





Aus der Region





Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/kobienz

Bendorfer Schule engagiert sich für Flüchtlingskinder

Eingliederung Eigene Gruppe soll behutsam helfen

Von unserem Redakteur Damian Morcinek

Bendorf. Sie haben Unruhen und Grausamkeiten mitangesehen, aus Verzweiflung ihr Leben in die Hane von Schleppern gelegt und geeinsam mit ihren Familien Todesgste ausgestanden: Flüchtlingsder aus Syrien und anderen egs- und Krisengebieten Hierande sollen sie nun endlich Frien und Geborgenheit erleben arfen, eine weitgehend normale Undheit haben. An der Medardus-Grundschule in Bendorf wurde aus diesem Grund eigens eine Willkommensgruppe gegründet, mit deren Hilfe Flüchtlingskindern im

Fluchtlinge hat die Stadt Bendorf in esem Jahr aufgenommen - bisGrundschulalter beim Start in ein neues Leben geholfen wird.

Seit Beginn des aktuellen Schuljahres besteht die Gruppe, in der mittlerweile acht Flüchtlingskinder betreut und unterrichtet werden. Erst am Montag sind zwei neue syrische Kinder dazugestoßen, darunter der achtjährige Chaled. Gemeinsam mit seinen Eitern hatte sich der Junge von Syrien aus in ein Flüchtlingslager nach Libyen durchgeschlagen, um letztlich mit mehr als 220 weiteren Flüchtlingen auf einem Boot über das Mittelmeer nach Italien zu gelangen. Viele von ihnen ließen bei dieser Odyssee ihr Leben, betont Rolf Polcher mit gedrückter Stimme, als er Chaled die Hand auf die Schulter legt.

Der Schulleiter der Medardus-Grundschule ist sich sicher, dass die Willkommensgruppe aufgrund des nicht abreißenden Flüchtlingsstroms noch lange Bestand haben wird. "Wir wollen diese Kinder mit offenen Herzen aufnehmen und müssen sie spüren lassen, dass sie gern gesehen sind. Es wäre tragisch diese Kinder einfach so in die Klas-

Hier wird spielerisch gelernt: Die Flüchtlingskinder der Willkommensgruppe gemeinsam mit der pensionierten Grundschullehrerin Karin Kuhnen (2. w. rechts) sowie Schulleiter Rolf Polcher (5. von rechts) und Anna Weber, Absolventin eines freiwilligen sozialen Jahres (7. von rechts). fahrung im Umgang mit Kindern mit große Belastung, wenn ein neues erhöhtem Sprachforderbedart. In der vierzügigen Schule haben nämlich mehr als 50 Prozent der 325

dennoch soll der Schulalltag so nor-

Kind gar nichts kann. Und man wird dem Kind gegenüber dann auch schnell ungerecht", sagt Kuhnen, die mit den Kindern liest, bastelt, spielt und singt und sie auf diesem Weg langsam an unterschiedliche Techniken, Buchstaben und Zahlen - und letztlich an die deutsche Sprache heranführt. Je nach Wissensstand werden die Kinder dann nach und nach in den Klassenverband eingegliedert.

Schüler einen Migrationshintergrund - ihre Eltern stammen laut Schulleitung aus 38 verschiedenen Nationen. Eine weitere Stärke der Grundschule ist ihr vielfältiges Angebot an integrativen Konzepten.

Aktuell dient der Willkommensgruppe aus Platzmangel noch die kleine Schulküche als Unterrichtsdoch das soll sich mit der Er-

mal wie möglich für alle weiterlauten. "Einige Dinge, die alltäglich sind, mussen aber durchaus überdacht werden", betont der Schulleiter. So sei beispielsweise eine simple Feueralarmübung aus Rücksicht auf die traumatisierten Kinder derzeit undenkbar. "Einige zucken bereits zusammen, wenn ein Hubschrauber übers Gebäude hinwegfliegt", sagt Polcher, der sehr froh über das große Verständnis und die Akzeptanz bei allen Mitschülern

dabei hillt, dass die Flücht milien Unterkünfte, Mobil das Nötigste zum Leben "Man muss einfach nur h und sich in diese Lage setzen", sagt sie, währe Augen mit Tranen fülle

Die Pädagogen sin Unterstützung der \ gruppe dankbar. Der se auszustatten ode etwas Besonderes zu Schule nicht, sagt 1

Kultur des Willkommens für Kinder nicht – deutscher Herkunftssprache

10.11.2015 - 15:22

Gelebte Willkommenskultur an der Medardus-Grundschule Bendorf

Kinder helfen Kindern

Integration vom ersten Schuljahr an









Praktische Willkommenskultur findet täglich an der Medarus-Grundschule statt.





Öffnung von Schule



Kooperation im Kollegium



Feststellen des Lernerfolgs und der Leistungsbeurteilung



Kooperation Kindertagesstätte Schule





Bewegungsfreudige Schule



Erziehende Schule



Sich füreinander öffnen – Elternarbeit – Arbeit mit Eltern – Elternmitarbeit



Individuelle Förderung



"Soziale Integration von Mädchen durch Fußball"



Integration durch Sport



Elternfrühstück

(Zusammenarbeit mit den Beiräten für Migration und Integration)



3

Trainingsprogramm ("stark und fair")









4

5

Lesepaten-Projekt



<u>Integrationskurs</u> für Eltern der Medardus-Grundschule



7

Türkischer Kochkurs für Eltern der Medardus-Grundschule



ı

6

8

Aktionen des Landessportbundes "locker bleiben – ohne Gewalt gewinnen"



Projekt mit dem Mehrgenerationenhaus



Ober den Tellerrandzusammen mehr (er)Leben 10

Friedensstifterprojekt



11

Abenteuer im Piratenland



Soziale Integration



Ambulante Erziehungshilfe



13



14

Rube-and Psychomotorikraum





15



Ehrenamt



Klassenunterricht



Bürgerempfang



10

11

13

Projekte in der GTS



Wilk@mmenskultur



URKUNDE für Hilf-bemitschaft und Unterstitzung bei der fettrung von Mischielerfenen und deren Eltern in der Medardan Grandschafe Johanna Khalaf

12

9





15

Familieausflug mit Unteratützung von Toto Lotto



16



Austausch am runden Tisch!

Bendorfer unterstützen Flüchtlinge mit Rat und Tat

Versammlung Netzwerk privater und öffentlicher Hilfen noch besser koordinieren

Von unserem Mitarbeiter Winfried Scholz

■ Bendorf. Die Stadt Bendorf ist in Sachen Flüchtlingshilfe gut aufgestellt. Neben den Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen gesetzlicher Vorgaben durch die Stadtverwaltung gibt es inzwischen ein breit gefächertes ehrenamtliches Engagement, wie jetzt auf einer gut besuchten Bürgerversammlung im Rathaus deutlich wurde.

Bürgermeister Michael Kessler lich deutlich, dass die Kriegssind. Er erinnerte daran, dass auch den ehemaligen Ostgebieten verlassen mussten. Deutschland sei mittlerweile ein Einwanderungsland, sagte der CDU-Politiker. Es ging an diesem Abend nicht um theoretische Diskussionen über große Politik, sondern um die Frage, wie den Menschen in Bendorf konkret geholfen werden kann.

Oliver Michels und Nicole Fischer vom Fachbereich Ordnung und Soziales informierten über die komplexen gesetzlichen Zusam-

nannten dabei auch konkrete Zahlen. In diesem Jahr sei bundesweit mit rund 500 000 neuen Asylanträgen zu rechnen. Bei den Herkunftsländern lag im ersten Quartal 2015 der höchste Anteil mit 28,1 Prozent beim Kosovo, gefolgt von Syrien (14,7 Prozent), Albanien, Serbien, Afghanistan und dem Irak. Nach dem Königsteiner Schlüssel entfallen rund 24 000 Asylbewerber auf Rheinland-Pfalz. Rund 800 Menschen würden dem Landkreis Mayen-Koblenz zugewiesen. In Bendorf sei mit 80 neuen Asylbewerbern zu rechnen.

Die größte Herausforderung für die Kommunen ist es, geeigneten Wohnraum zu finden. Bürgermeister Kessler betonte: "Für uns ist ganz wichtig, die Menschen demachte zu Beginn unmissverständ- zentral unterzubringen, um eine Gettobildung zu vermeiden." Die flüchtlinge in Bendorf willkommen Mieten werden, je nach Stand im Asylverfahren, von der Stadt oder viele Millionen Deutsche nach dem dem Jobcenter übernommen. Eine Zweiten Weltkrieg ihre Heimat in Hausverwalterin berichtete von ausschließlich positiven Erfahrungen mit Flüchtlingen als Mieter: "Die Leute kommen aus guten Verhältnissen. Die Vermieter haben eine bessere Klientel bekommen. Die Wohnungen sind tipptopp in Ordnung."

Karin Kuhnen, die mehr als 30 Jahre an der Medardus-Schule unterrichtete, gibt seit einiger Zeit als ehrenamtliche Lernpatin Sprachförderunterricht für Kinder und Erwachsene (die RZ berichtete). In

menhänge im Asylverfahren und bewegenden Worten berichtete sie von ihren neuen "Schülern", die aufgrund schrecklicher Erlebnisse wie dem Mitansehen von Enthauptungen durch den IS oder das Ertrinken von Flüchtlingen im Mittelmeer alle traumatisiert seien. Sie erlebe eine riesige Dankbarkeit und großen Eifer, schnell die deutsche Sprache zu lernen.

> Auch Peter Pakowski, der vonseiten der evangelischen Gemeinde ein Möbellager organisiert, berichtete von großer Hilfsbereitschaft gegenüber den Flüchtlingen. Auch die Vertreter der Kirchen betonten die gute ökumenische Zusammenarbeit in der Flüchtlingshilfe.

> Ute Stuhlträger erwähnte die Fahrradwerkstatt der Initiative Familie Sayn. Regine Moog vom Verein P.A.U.L bot Hilfe bei bürokratischen Problemen an. Bis auf eine kritische Nachfrage in einer privaten Mietangelegenheit gab es an diesem Abend nur positiv gestimmte Berichte und Anregungen.

Für Bendorfs Bürgermeister Michael Kessler war der Erfahrungsaustausch in diesem ersten öffentlichen Treffen ganz wichtig, damit man das bestehende Netzwerk noch besser koordinieren könne. Als Beispiel nannte er den weiteren Abbau von Bürokratie bei der medizinischen Versorgung, Au-Berdem sind die Kontaktdaten der verschiedenen Ansprechpartner ab sofort auf der Internetseite der Stadt veröffentlicht.



Ziel der gut besuchten Bürgerversammlung im Bendorfer Rathaus war es, die verschiedenen Maßnahmen öffentlicher und privater Flüchtlingshilfe noch besser zu koordinieren und neue Ideen zu entwickeln.



Anmeldung an der Medardus-Grundschule



مرحبا بكم في مدرسة Medardus الآباء الاحباء

Bendorf, هو المجتمع المحلي الجديد لكم

و هنا يمكن أن تعيشو في سلام مع أطفالكم ,نحن نرحب بكم ونأمل أن تستقرو بسرعة في مدينتنا

طفلكم الآن سيزور المدرسه الابتدائية بانتظام مدرستنا هي في منطقة سكنكم

الحروب والاضطرابات في أوروبا وحولها لدينا الكثير من الخبرة في التعامل مع بسبب نقص العمالة بطفل 300نحن مدرسة مع حوالي الأطفال من مختلف البلدان

أن نساعد أطفالكم على بدء حياة جديدة ,لذا، نأمل

لذلك نريد نحن محاولة حضرتكم قول بعض الاشيا لكي تجدو المعرفه, الكثير سيكون لكم و لأطفالكم غريب ان يتواجد في المدرسة 7:50طفلك يجب عليه كل صباح من يوم الاثنين إلى يوم الجمعة من الساعة

والدراسه تبدا من الساعة الثامنه

قبل فصله لديه طفلك علاقة ثياب يمكن ان يعلق عليها الجاكيت و كيس الرياضه الذي يحتوي على السروال الرياضي و الحذاء الرياضي و عند كل نهار جمعه يترتب على طفلك اخذ هذا الكيس الى البيت لغسل السروال و التيشرت الحذاء المنزلي و التيشرت ,

يترتب على طفلك جلب هذا الكيس نهار الاثنين الى المدرسة لكي يغير حذاء الشارع بحذاء المدرسة ثم يدخل الى الفصل اما للاطفال في الفصل الأول و الثاني ينتهي يوم الدراسي عند , ظهراً 12:00 للاطفال في الفصل الاول و الثاني ينتهي يوم الدراسي الساعة السبت و الاحد لا يوجد دراسة , الواحدة بعد الظهر

عليكي ان تختاري اما ان تأتي الى المدرسة الى الاداره عند اللأنثة شور, 8:00 يجب عليكي تبليغنا لغاية الساعة, إذا كان طفلك مريض (\$202-5373) صباحاً لأبلاغنا او تتصلين على الرقم Schur)

عند غياب طفلك اكثر من يومين يتوجب عليكي جلب شهادة طبيب.

لسبب ان طفلك لم يتقن اللغة المانيه, ينتهي اليوم الدراسي في السبوع الاول عند االساعة 11:00 قبل الظهر, قبل المدرسة من دون أفطار في البيت صباحاً إليس من المستحب ان ياتي طفلك الى المدرسه من دون أفطار, عند الساعة التاسعة و النصف نتناول الأفطار في الفصل, لهذا يتوجب عليكي ان تضعي لطفلك الماء في زجاجة و الطعام في علبة يحفظ فيها

نحن نريد تقليس النفايات عديمة الفائدة كا الزجاجه من نوع البلستيك

زجاجة الماء و علبة الطعام يجب غسلهم كل يوم في البيت و استعمالهم في اليوم التالي

بالإضافه ال الأحرف و الكتابه و الأرقام و القرأة , لكي يتمكن طفلك من ان يبني صداقات لذا يتوجب عليه اتقان اللغة المانيه

لقد عشنا التجربة بأن دعم الأطفال يؤدي الى تعلمهم بسرعه بنحن نعلم ان الأسابيع القادمة لطفلك ستكون مرهقة بعد ذلك سنزور الفصول بنريد تكوين مجموعات صغيرة في الفصل لإزالة الخوف عند الأطفال

عليك الستماع لطفلك عندمًا يأتي الى البيت ليروي لكا ماذا تعلم في الصباح

نحن نتمنى عليكم ان تأتو الينا عند اي شئ للأضاحة

نحن سعيدون في التعاون مع حضر تكم و هذة هدية كبيرة للأطفالكم لإعطائهم البيئة الجديدة لهم في بداية حياة جديدة



Die Neuankömmlinge bekommen ein T-Shirt geschenkt.



Hier fühlen wir uns wohl!









Wir spielen, basteln und lernen zusammen!















Mein Patenkind bringt mich vom Bus zur Schule!



Gemeinsames
Frühstück mit den
Patenkindern
der GTS-Klasse!





Wir stellen uns den Kindern in den 16 Klassen der Medardus-Grundschule vor!



Auch die anderen Eltern möchten uns kennenlernen. Zu Gast beim Elternfrühstück!





Ich geh mit meiner Laterne und!







Wir haben wieder Zeit zum Spielen!

Rheinland Pralz extra









Lernen für ein neues Leben: Flüchtlinge aus Syrien, Eritrea und dem Iran machen an der Medardus-Grundschule in Bendorf einen Deutschkurs (großes Foto). Die ehemalige Lehrerin Karin Kuhnen unterrichtet sie Dabei vermittelt sie nicht nur die deutsche Sprache, sondern auch kulturelle Zusammenhänge – zum Beispiel, wieso in Deutschland zu Ostern Nester verschenkt werden (kleines Foto unten).

Die Deutschstunde

Auch unsere Eltern lernen fleißig und fühlen sich in der Schule wohl!

Orientierungskurs für Eltern!













Wann haben wir zum letzten Mal mit unseren Eltern gespielt?





Wir lernen mit den Eltern Bendorf kennen!



Nikolausfeier in der Mensa!





Woher weiß der Nikolaus das alles?





Wir feiern gemeinsam!





Komm, ich helfe dir!







Alles ist neu und fremd für mich!





Es macht Spaß!



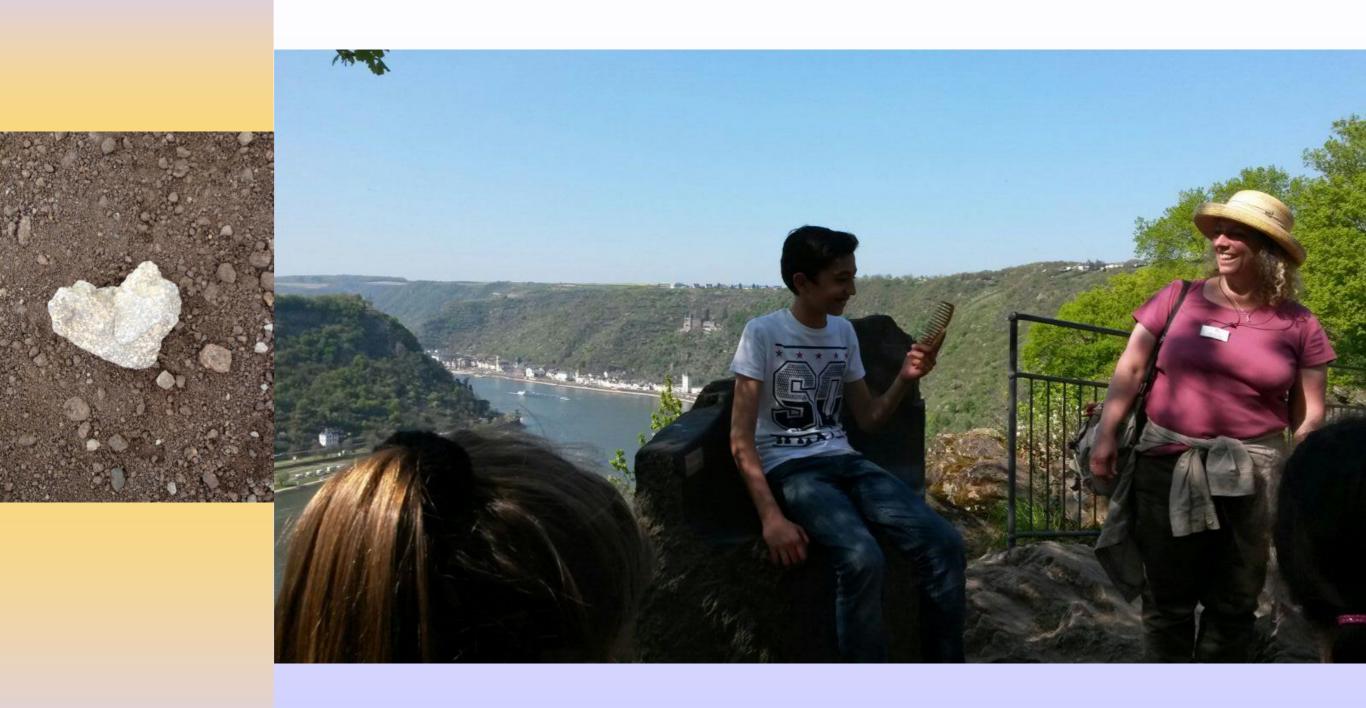
Wir lesen gemeinsam,



..... aber in verschiedenen Sprachen!



Ich bin stolz auf die erste gute Note in Mathematik!



Ich darf mit auf Klassenfahrt – zur Loreley!



Unser Besuch auf der Festung Ehrenbreitstein war ein Erlebnis!





Ein neuer Orientierungskurs beginnt!



Wir besuchen die Burgfestspiele in Mayen!

Medardus-Grundschule Bendorf in Monrepos

Flüchtlingskinder im Schloss der Forscher



Die Medardus-Grundschule Bendorf besuchte das Monrepos in Neuwied.

Neuwied. Die Schicksale der Flüchtlinge aus den Krisengebieten der Welt bedrücken uns alle. Längst ist dies keine Einzelmeldung mehr, sondern fester Bestandteil täglicher Nachrichten. Die Mitarbeiter von Monrepos haben beschlossen, einen kleinen Solidaritätsbeitrag zu leisten und eine Kindergruppe der Medardus-Grundschule Bendorf zu einem erlebnisrei-

chen Tag im Schloss der Forscher eingeladen. Unbeschwerte Stunden haben nicht nur den Kindern ein Lachen ins Gesicht gezaubert.

Durch einen Artikel in der Zeitung wurden die Mitarbeiter des Museums in Monrepos auf eine Grundschule in Bendorf aufmerksam, die eine Extra-Klasse für Flüchtlingskinder eingerichtet hatte. Frau Kuhnen, die en-

gagierte Betreuerin der Gruppe, nahm die Einladung gern an und besuchte dann gemeinsam mit den Kindern, deren Eltern und der Patenklasse die neue Dauerausstellung "Menschliches Verstehen" hoch über der Stadt Neuwied. Internationale Gäste sind in Monrepos keine Seltenheit und auch die Archäologen, die in dem Forschungszentrum arbeiten, stammen aus

aller Welt. Arabische Klänge sind indes selten vertreten und so stellte die Gruppe aus Syrien, Eritrea und dem Iran doch eine ganz besonders interessante Erfahrung für das Museumsteam dar.

Foto: privat

Einmal mehr konnte man das Forschungsthema der menschlichen Verhaltensevolution im Heute anwenden. Denn die Archäologen wissen: Im Grunde

verhalten sich alle Menschen gleich, unser aller Verhalten entspringt nämlich der 2,5 Mio. Jahre langen Geschichte der Menschheit. Es wurde ein erlebnisreicher und fröhlicher Tag. Die insgesamt 21 Kinder machten sich in zwei Gruppen auf, die Ausstellung zu erforschen. Die Führung durch die wir enschaftlichen Vermittler des Museums wurde unterstützt durch eine junge Dolmetscherin aus der Kindergruppe.

Ganz nebenbei konnten die kleinen Besucher ein Thema der Ausstellung live erleben: Kommunikation ist überlebenswichtig und genauso alt wie die menschliche Eroberung der Welt.

Die begleitenden Eltern nahmen zur Begrüßung beim "Kaffee-klatsch" im Museums-Bistro "Heimathirsch" Platz, um später dann ebenfalls an einer Führung teilzunehmen. Zu dieser Zeit war die Kindergruppe schon in der Museumspädagogik verschwunden, um hier steinzeitliche Lämpchen aus Ton zu basteln. Das letzte Bild der Ausstellung kann als Motto für diesen besonderen Tag gelten: "Es geht auch anders. Friedlich ist schöner."

Ein sehr schöner Tag geht zu Ende!



Als Zuschauer bei der Toto Lotto Elf in Bendorf!















Jetzt sind wir wieder mobil!





Glücklich und zufrieden!

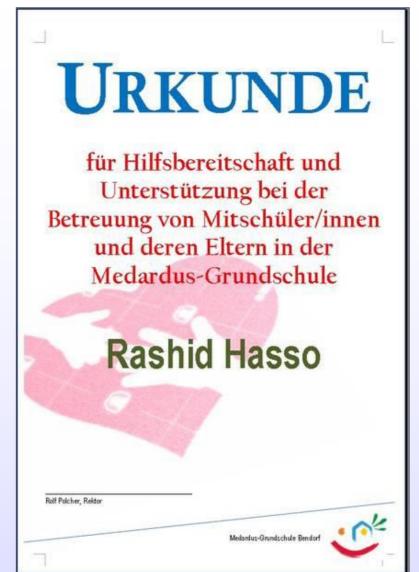




Junge Dolmetscher werden geehrt!











Auszeichnung durch die Ministerpräsidentin in Mainz

Gemeinsam entdecken Kinder ihren Ort mit Studierenden





Projektstart mit Frau Prof. Dr. Heike de Boer

GeKOS

Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz Universitätsstraße 1 56070 Koblenz Projektleitung: Prof. Dr. Heike de Boer

E-Mail: hdeboer@uni-koblenz.de

السادة أولياء الأمور المحترمين، المعيمين مع عائلاتهم في مدينة بيندورف:

نربد مساعدتكم لبنعلم أطفالكم اللغة الألمانية...
نعمل مع فريق من الطلبة الجامعيين على مشروع تطوير
التعليم، وهو مشروع بقوم على إندماج الطلبة مع الأطفال،
بحيث بكون لكل طفل طالب جامعي مخصيص بقوم بزيارته
مرة واحدة في الأسبوع من بعد الظهر في المدرسة أو في
الكنيسة، للتحت معه أو اللعب أو ممارسة بعض الأنشطة
الأخرى كالرسم.

ندعوكم أننم وأطفاكم للاحتفال ببداية الدورة التعليمية، وهناك تستطيعون التعرف على الطلاب والطالبات الذين سيرافقون أطفائكم

بِقَامِ هذا الاحتفال بوم الجمعة ؟ نشرين الناني إلا الله في الساعة النائبة والنصف (١٠٤٥) بعد الظهر، في مدرسة مبداردوس (Medardus) -ببندورف.

الرجاء من حضرانكم الالنزام بالموعد المحدد... وشكراً جزيلاً

السيدة هابكا دي بوربه (Heike de Boer) بروفيسور في جامعة كوبلينز

> السيد رولف بولشر (Rolf Polcher) مدير مدرسة مبداردوس - بيندورف

السيدة كارين كونن (Karin Kuhnen) للقواصل والاستفسار من قبل





Liebe Eltern,

Sie leben mit Ihrer Familie in Bendorf. Wir möchten dazu beitragen, dass Ihre Kinder Deutsch lemen. Wir haben mit Studentinnen der Universität ein Projekt für Kinder entwickelt.

Ein Kind und eine Studentin bilden eine Partnerschaft. Beide treffen sich einmal in der Woche am Nachmittag. Die Studentin besucht das Kind in der Schule. Dort spielen und basteln sie zusammen und sprechen miteinander.

Im Vorgespräch mit Frau Kuhnen hörten Sie von unserer Projektidee. Sie sind einverstanden, dass Ihr Kind an diesem Projekt teilnehmen darf. Das freut uns. Daher laden wir Sie und Ihre Kinder zu Beginn unseres gemeinsamen Projektes zu einem Fest (start day) in die Medardus Grundschule ein. Dort können Sie die Studierenden kennenlernen.

Das Fest findet statt:

Freitag, den **13.11.2015** um **14.30 Uhr** in der Medardus-Schule

Bitte kommen Sie pünktlich. Wir freuen uns auf Sie. Viele Grüße

Heike de Boer

Professorin an der Universität Koblenz

Rolf Polcher

Schulleiter der Medardus-Schule Bendorf

Karin Kuhnen

Ansprechpartnerin an der Medardus-Schule

"Ich weiß nicht, wer heute aufgeregter ist – die Kinder oder die Studenten", meinte die Leiterin des Uni-Projekts, Professor Dr. Heike de Boer, als sich am vergangenen Freitagnachmittag die Beteiligten zum ersten Male begegneten.

























